

Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2011/2012

=====
Geschäftshalbjahr 01.07. – 31.12.2011

Inhalt

- **Konzern-Zwischenlagebericht**
- **Konzernbilanz**
- **Konzern G&V**
- **Konzerngesamtergebnisrechnung**
- **Eigenkapitalveränderungsrechnung**
- **Kapitalflussrechnung**
- **Anhang inkl. Segmentberichterstattung**

FORTEC Elektronik AG

Tel: +49(0)8191 91172 13 Fax: +49(0)8191 21770 Email: aktie@fortecag.de

Konzern-Zwischenlagebericht 2011/12

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die nach dem Tiefpunkt der Rezession 2009/10 im letzten Geschäftsjahr gesehene dynamische Erholung der Elektronikindustrie hat sich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011/12 leicht abgeschwächt. Noch im Herbst 2011 gehörte Befürchtungen eines kräftigen Konjunkturreinbruchs sind bislang nicht eingetreten. Die zuletzt eingetrübten Aussichten mit der geäußerten Vermutung, die Euro-Kernzone könnte in eine Abwärtsspirale aus schrumpfender Wirtschaftsleistung und fiskalischen Sparmaßnahmen fallen, hat sich bislang nicht bewahrheitet.

In einem - trotz eines schwächeren letzten Quartals - nach wie vor freundlichen Branchen-umfeld konnte der FORTEC Konzern in der ersten Geschäftsjahreshälfte den Umsatz des Vorjahresvergleichszeitraums von 21,7 Mio. Euro um über 10% auf 24,1 Mio. Euro steigern.

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 960.117 Euro in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2011/12 lag deutlich über den 768.975 Euro im Vorjahresvergleichszeitraum und ist im Wesentlichen weiter auf eine konjunkturell bedingte Ausweitung des Umsatzes bei zum Vorjahr kaum veränderter Kostenstruktur zurückzuführen. Der Jahresüberschuss erhöhte sich dementsprechend von 0,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2010/11 auf jetzt 0,7 Mio. Euro.

Auch im Zwischen-Abschluss 2011/12 haben wir wieder allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen und vor allem das Aktivvermögen entsprechend vorsichtig bewertet.

Finanz- und Vermögenslage

Die finanzielle Lage der Gesellschaft ist nach wie vor hervorragend.

Die Gesellschaft arbeitet nur mit Eigenkapital ohne jegliche Bankverbindlichkeit. Mit einem Eigenkapital von über 20 Mio. Euro bei einer Bilanzsumme von 26 Mio. Euro ist die Gesellschaft ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet. Aufgrund eines aktuellen Kassenbestands von 7 Mio. Euro sind weiterhin auch größere Akquisitionen realisierbar.

Der Cash Flow aus dem operativen Bereich in den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahrs 2011/12 war mit 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) weiterhin deutlich positiv und zeigt eindrucksvoll die finanzielle Stärke der Gesellschaft.

Weitere Angaben nach § 315 Abs.4 HGB:

Die Anzahl der Aktien beträgt 2.954.943 Stück mit einem Nennwert von 1 Euro. Es besteht derzeit weder ein bedingtes, noch ein genehmigtes Kapital und auch kein Aktienrückkaufprogramm.

Das gezeichnete Kapital besteht ausschließlich aus stimmberechtigten, auf den Inhaber bezogenen Stammaktien. Es gibt weder Stimmrechtsbeschränkungen, noch Einschränkungen beim Übertragen der Aktien. Die AK-Industriebeteiligungen GmbH hält seit dem 02.09.2003 über 10% am Kapital der Gesellschaft und hat per Stichtag 20.01.2007 einen Bestand von 513.336 Aktien gemeldet.

Bestellung und Abberufung des Vorstands erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen (§§ 84, 85 AktG.). Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und einen erfolgsabhängigen Anteil. Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels bzw. eines Übernahmeangebots sind mit dem Vorstand derzeit nicht getroffen. Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können die für das Unternehmen essentiellen Lieferantenverträge allerdings von den Vertragslieferanten gekündigt werden. Diese Gefahr besteht insbesondere, wenn der Vertragslieferant den Einstieg eines Wettbewerbers befürchten muss.

Satzungsänderungen, insbesondere die Abwahl des Aufsichtsrats bedürfen einer Stimmenmehrheit von 75% der Hauptversammlung. Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2013/14 beschließt.

Analyse, Strategie und Chancenbericht

FORTEC kommt aus der Distribution von Standardkomponenten. Aufgrund der überall für alle gleichzeitig verfügbaren Informationen über das Internet gehen die Margen im reinen Handelsgeschäft tendenziell zurück. FORTEC versucht diese Entwicklung durch zusätzliche eigene Wertschöpfung zu kompensieren.

Mit der Verknüpfung der Produktbereiche Displaytechnik und Embedded Computer Technology zu einem Datenvisualisierungssystem besetzt FORTEC seit langem einen sehr attraktiven Nischenmarkt. Die Verknüpfung beginnt mit der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, geht über begleitende Dienstleistung im Bereich Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten, beinhaltet eigene kundenspezifische Entwicklungen im Bereich Baseboarddesign und endet mit der Entwicklung und Montage kundenspezifischer Produkte in diesem Bereich.

Im Produktbereich Stromversorgung deckt FORTEC die komplette Wertschöpfung bei Netzteilen und DC/DC Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu eigenen kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte, welche in unserer Fabrik in Tschechien gefertigt werden.

In allen Bereichen ist FORTEC stets Dienstleister für industrielle Endkunden. Zielkunden sind Produzenten im Bereich der Industrieautomation, der Medizintechnik und der elektronischen Informationsmedien sowie Ausrüster der Bahn- und Sicherheitstechnik. Damit deckt FORTEC in seinem Leistungsportfolio die Bereiche Gesundheit, Information, Sicherheit und Mobilität sowie Auf- und Ausbau industrieller Fertigungen ab, die heute als die Megatrends mit weltweitem langfristigem Nachfragewachstum gelten.

Die Beherrschung der Technologie in Verbindung mit einem starken Vertrieb ist unsere Kompetenz. Gewachsene Beziehungen zu einigen tausend Kunden sind Grundlage unseres Erfolgs. Deutschland, Österreich und die Schweiz als unsere Kernländer bieten trotz einer in Teilsegmenten bereits erreichten marktführenden Stellung noch erhebliches Potenzial. In eigenen Werken produzieren wir in Deutschland und in Tschechien. Darüber hinaus sind wir in den Benelux-Ländern im Wesentlichen mit einer im Geschäftsjahr 2010/11 auf rund 36% aufgestockten Beteiligung an einer Elektronik-Vertriebsgesellschaft vertreten.

Unsere Strategie ist darauf ausgelegt mit dem bestehenden Produktportfolio durch ständig steigende eigene Wertschöpfung für den Aktionär auch langfristig eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zu erzielen.

Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken können unser Unternehmen als Ganzes, unsere finanzielle Situation und unsere Ergebnisse beeinflussen. Den nachfolgend aufgeführten Risiken sind wir permanent ausgesetzt. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend, es können zusätzlich Risiken auftreten, die wir derzeit noch nicht kennen oder für nicht bedeutend erachten.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens aktuell gefährden, sind nicht zu erkennen.

Bilanzielle Risiken, soweit sie bei Bilanzerstellung erkennbar waren, wurden durch entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen berücksichtigt. Die Bewertung der Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen zum Bilanzstichtag, kann im Einzelfall jedoch nicht ausreichend sein.

Elementarrisiken werden durch einen umfassenden Versicherungsschutz abgedeckt. Dieser wird jährlich überprüft, im Einzelfall kann er jedoch nicht ausreichend sein.

Potenzielle Risiken, die wir eingehen müssen um am Markt zu bestehen, sind das Vertriebs-, Produkt- und Marktrisiko, sowie die Abhängigkeit von Vorlieferanten.

Ein sehr großes nicht zu unterschätzendes aber systembedingtes Risiko birgt die enge Zusammenarbeit mit nur wenigen strategischen Partnern im Produktbereich. Da vor allem der Erfolg mit asiatischen Lieferanten oftmals auf eine langjährige persönliche Bindung zwischen den Entscheidern zurückzuführen ist, kann eine personelle Veränderung, sei es durch das Ausscheiden des oder der Entscheider aus den Unternehmen oder durch eine Veränderung im Gesellschafterkreis der Unternehmen zum Verlust bestehender Geschäftsverbindungen führen.

Ein erhebliches Risiko liegt in der Disposition des Lagers. Fehldispositionen können trotz eines mehrstufigen Beschaffungsprozesses zu erheblichen Verlusten führen, zumal der Trend das Beschaffungsrisiko immer mehr auf die lokalen Lieferanten zu verlagern weiterhin ungebrochen ist. Das Risiko, unverkäufliche Ware am Lager zu haben, beruht jedoch nicht allein auf einer falschen Einschätzung des zukünftigen Bedarfs, sondern ist auch abhängig von einer unterschiedlichen Auffassung von Qualitätsstandards zwischen Kunden und Produzenten, vor allem wie die Beschaffenheit der Ware namentlich aus dem asiatischen Raum zu sein hat, sowie von politischen Vorgaben der EU bezüglich der Inhaltsstoffe und Verwendung der Ware.

Die Produkthaftung wird zu einem zunehmend bedeutenderen Risiko für die Gesellschaft als noch vor wenigen Jahren, welches zwar durch die Auswahl der Lieferanten und deren Bewertungen überwacht wird, bei unterschiedlicher Auffassung über Qualitätsstandards, Täuschungen und kriminellen Handlungen der Vorlieferanten haften jedoch wir als Importeur gegenüber dem Kunden.

Ein stets wachsendes Risiko liegt in den Kundenanforderungen die über den bisherigen Gewährleistungszeitraum und den üblichen Standard eines Liefervertrags hinausgehen. Es hat sich in den letzten Jahren hier sukzessive ein Anspruchsdenken bei den Abnehmern entwickelt, das deutlich zu Lasten des Lieferanten geht. Sich aus dem Liefervertrag ergebende Forderungen können erheblich über dem Warenwert liegen. Zunehmende Rechtsstreitigkeiten mit entsprechendem Risiko sind die Folge.

Der oft schlechten Bonität von Kunden aus dem mittelständischen Bereich treten wir durch eine Bonitätsprüfung verbunden mit einer Absicherung über eine Warenkreditversicherung entgegen. Unser Erfolg am Markt hängt weiter sehr stark von dem umfassenden Wissen und der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter ab. Eine Mitarbeiterveränderung in großem Maße oder von einzelnen Schlüsselleuten kann den bisherigen Erfolg gefährden.

Eine Veränderung des Kundenverhaltens, langfristig nicht mehr in Mitteleuropa zu produzieren und auf Lieferanten vor Ort zurückzugreifen, stellt unser Geschäftsmodell als Lieferant technisch anspruchsvoller Produkte in Frage. Denselben Effekt hätte ein geändertes Verhalten unserer Vorlieferanten zukünftig über das Internet direkt an industrielle Kunden zu verkaufen und nicht mehr ausschließlich über die etablierten Vertriebskanäle ihre Produkte zu vertreiben. Negativ könnte sich für uns auch ein zu erwartender Konzentrationsprozess auf der Lieferantenseite auswirken, der im Extremfall die Kündigung des Lieferverhältnisses zur Folge haben könnte. Der gleiche Effekt kann eintreten, wenn der Rückgang der Handelsmarge aufgrund der für alle Kunden verfügbaren Wettbewerbsinformation über das Internet unter unseren Kosten liegt, die im Wesentlichen beeinflusst sind durch Personalkosten wie sie im deutschsprachigen Raum üblich sind.

Durch die gesamte EDV-Vernetzung des Unternehmens kann ein Ausfall oder eine ernsthafte Störung im Computersystem der Gesellschaft erheblichen Schaden zufügen. Ein Missbrauch durch Externe oder Interne, trotz Sicherheitsvorkehrungen, insbesondere durch Diebstahl von Informationen oder durch ungenügende Datenschutzvorkehrungen kann im Extremfall das Unternehmen gefährden.

Fremdwährungsrisiken werden soweit als möglich vermieden. Dennoch können sich Veränderungen vor allem der Dollar- und Yen-Parität und Schwankungen des Schweizer Frankens gegenüber Euro und Dollar negativ auf unsere Gesellschaft auswirken.

Die bisherige Wachstumsstrategie der Gesellschaft beinhaltete sowohl organisches Wachstum als auch Firmenzukäufe. Bei Firmenzukäufen wird der über dem „Net Asset Value“ liegende Wert als Goodwill bilanziert und jährlich auf die Werthaltigkeit überprüft. Erfüllen sich die Erwartungen für die zugekaufte Gesellschaft nicht, bzw. kann aufgrund von konjunkturellen Unsicherheiten nicht mit einem wie ursprünglich geplanten Cash-flow-Überschuss gerechnet werden, sind Abschreibungen in der nach IFRS aufgestellten Konzernbilanz die Folge. Ein zukünftiger Abwertungsbedarf kann daher nicht ausgeschlossen werden.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das Kontroll- und Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Prozesse des FORTEC-Konzerns und basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und bei den Tochtergesellschaften.

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG und der Tochtergesellschaften Abweichungen bei den Planzahlen im Auftragseingang, beim Auftragsbestand, beim Lagerbestand sowie bei Umsatz, Rohmarge und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird einmal jährlich durch einen sog. Impairmenttest überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, die Inventur ordnungsgemäß durchgeführt wird, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

Die Bilanzierungsvorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bilden die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den FORTEC-Konzern einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfer, wie z. B. der steuerliche Betriebsprüfer, der Zollprüfer und die Prüfer der Sozialversicherungen sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das Kontrollumfeld einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer bildet die wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Ausblick und Prognose

Das Geschäftsjahr 2010/11 war einerseits aufgrund des Nachholeffekts der Investitionsgüterindustrie, andererseits aber auch bedingt durch vorgezogene Lieferungen aufgrund der Verunsicherung der Industriekunden ob der Lieferfähigkeit der japanischen Vorlieferanten aufgrund des Fukushima Effekts das erfolgreichste Jahr in der über 25-jährigen Firmengeschichte.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2011/12 haben sich die Risiken für die weitere positive Entwicklung deutlich erhöht. Die Industrie in der Eurozone hat angesichts des harten Sparkurses in den Schuldenstaaten insgesamt an Fahrt verloren. Wir gehen nach einem Exportboom der deutschen Wirtschaft im Kalenderjahr 2011 nunmehr von einem deutlich langsameren Wachstum in Richtung einer Normalisierung aus. Das Rezessionsrisiko ist nach wie vor vorhanden.

Aufgrund des aktuell schwieriger gewordenen Umfelds erwarten wir beim Umsatz für das Geschäftsjahr 2011/12 dennoch dieselbe Größenordnung wie im Geschäftsjahr 2010/11. Unter Berücksichtigung der Unsicherheit zum Jahresbeginn 2012 rechnen wir beim Ertrag allerdings nicht damit, die auch durch Sondereinflüsse begünstigten sehr guten Werte des Geschäftsjahrs 2010/11 erneut zu erreichen bzw. zu übertreffen. Wir gehen trotz aller Risiken aber davon aus, ein Ergebnis zu erwirtschaften, das auch für das Geschäftsjahr 2011/12 eine Ausschüttung einer Dividende in Vorjahreshöhe als gerechtfertigt erscheinen lässt.

KONZERNBILANZ (ungeprüft), nach IAS/IFRS
31.12.2011 (Vorjahreszahlen 30.06.2011)

AKTIVA	GJ 31.12.2011	GJ 30.06.2011	PASSIVA	GJ 31.12.2011	GJ 30.06.2011
	€	€		€	€
I. Langfristige Vermögenswerte			A. Eigenkapital		
I. Goodwill	2.878.831	2.890.333	I. Gezeichnetes Kapital	2.954.943	2.954.943
II. Immaterielle Vermögenswerte	63.506	95.343	II. Kapitalrücklage	8.689.364	8.689.364
III. Sachanlagen	1.320.053	1.368.162	III. Umrechnungsdifferenz	1.114.139	1.135.052
IV. Finanzielle Vermögenswerte	94.288	94.288	IV. Sonstige Rücklagen	6.816.299	5.508.157
V. Langfristige Forderungen	147.570	162.430	V. Periodenüberschuss	709.392	2.785.613
VI. Latente Steuern	1.900	1.900		20.284.137	21.073.129
	4.506.148	4.612.456	B. Langfrist. Verbindlichkeiten		
II. Kurzfristige Vermögenswerte			I. Langfrist. Rückstellungen	297.503	323.429
I. Vorräte	10.317.206	9.594.330	II. Latente Steuerverbindlichk.	323.715	317.479
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.153.592	5.052.522		621.218	640.908
III. Steuerforderungen	222.574	58.896	C. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
IV. Sonst. Vermögenswerte	299.866	175.249	I. Verbindl. Lief./Leistungen	1.999.711	2.634.843
V. Liquide Mittel	7.205.881	7.589.096	II. Steuerverbindlichkeiten	561.440	925.947
	21.199.119	22.470.093	III. Sonstige Rückstellungen	1.101.551	911.360
			IV. Sonst. Verbindlichkeiten	1.137.210	896.363
				4.799.912	5.368.512
Summe Aktiva	25.705.267	27.082.549	Summe Passiva	25.705.267	27.082.549

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. - 31.12.2011 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2010)

Gewinn und Verlust	GJ 2011/12	GJ 2010/11
Umsatzerlöse	24.090.227 €	21.735.326 €
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	149.138 €	169.250 €
sonstige betriebliche Erträge	399.233 €	380.586 €
Materialaufwand	18.542.835 €	16.506.983 €
Personalaufwand	2.925.674 €	2.809.459 €
Abschreibungen	150.007 €	153.653 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.059.965 €	2.046.092 €
Betriebsergebnis (EBIT)	960.117 €	768.975 €
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	40.687 €	28.886 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	291.412 €	204.391 €
Periodenüberschuss	709.392 €	593.470 €
Gewinn pro Aktie/Halbjahr	0,24 €	0,20 €
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.10. - 31.12.2011 (Vorjahreszahlen 01.10. - 31.12.2010)

Gewinn und Verlust	Q2 (1.10-31.12.11)	Q2 (1.10.-31.12.10)
Umsatzerlöse	11.067.936 €	10.729.396€
Bestandsveränderung unfertige Erzeugnisse	149.138 €	169.250 €
sonstige betriebliche Erträge	239.852 €	189.624 €
Materialaufwand	8.491.962 €	8.046.229 €
Personalaufwand	1.468.939 €	1.441.084 €
Abschreibungen	30.255 €	75.561 €
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.007.842 €	1.140.398 €
Betriebsergebnis (EBIT)	457.928 €	384.998 €
Zinsen und ähnliche Erträge /Aufwendungen	19.307 €	19.383 €
Steuern vom Einkommen und Ertrag	139.577 €	107.282€
Periodenüberschuss	337.658 €	297.099 €
Gewinn pro Aktie/2.Quartal	0,11 €	0,10 €
Anzahl der Aktien	2.954.943	2.954.943

KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	01.07. - 31.12.2011	01.07. – 30.12.2010
1. Periodenüberschuss	709.392	593.470
2. Erträge /Aufwendungen Neubewertung von Sachanlagen /Immaterielle Vermögenswerte	0	0
3. Marktwertänderungen von zur Veräußerungen verfügbaren Vermögenswerten	0	206.002
4. Währungsumrechnungsdifferenzen	- 20.913	0
5. Ertragssteuern	0	0
Gesamtergebnis	688.479	799.472

KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Sonstige Rücklagen				Gesamt	
	Gezeichnetes Kapital	Kapital rücklage	Währungs- umrechnungs- differenzen	Marktbe- wertungs- rücklage		Gewinnrücklage/ Gewinnvortrag
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR
Stand 01.07.2011	2.954.943	8.689.364	1.135.052	0	8.293.770	21.073.129
Periodenüberschuß					709.392	709.392
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"			- 20.913			- 20.913
Dividendenzahlungen					- 1.477.471	- 1.477.471
Stand 31.12.2011	2.954.943	8.689.364	1.114.139	0	7.525.691	20.284.137

Stand 01.07.2010	2.954.943	8.689.364	687.536	-206.002	6.394.640	18.520.480
Periodenüberschuß					593.470	593.470
Veränderung "Sonstiges Ergebnis"				206.002		206.002
Dividendenzahlungen					- 886.483	- 886.483
Stand 31.12.2010	2.954.943	8.689.364	687.536	0	6.101.627	18.433.469

Kapitalflussrechnung (ungeprüft), nach IAS/IFRS

01.07. -31.12.2011 (Vorjahreszahlen 01.07. - 31.12.2010)

I. Operativer Bereich	<u>GJ 2011/12</u>	<u>GJ 2010 /11</u>
Periodenüberschuss	€ 709.392	€ 593.470
Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielle Anlagegegenstände	€ 150.007	€ 153.653
Veränderung der Vorräte	€ - 722.876	€- 1.349.020
Reduzierung der Forderungen	€ 1.898.930	€ 823.492
Veränderung der Verbindlichkeiten	€ - 752.556	€ 205.208
Veränderung der Rückstellungen	€ 164.265	€ 265.918
Veränderung sonstiger Vermögensgegenstände	€ - 124.617	€ - 208.209
Mittelzufluss aus dem operativen Bereich	€ 1.322.545	€ 484.512
II. Investitionsbereich		
Investitionen in Finanz/Sachanlagen und immaterielle Anlagegegenstände	€ - 230.789	€ - 201.224
Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen	€ 2.500	€ 1.000
Mittelabfluss aus dem Investitionsbereich	€ - 228.289	€ - 200.224
III. Finanzierungsbereich		
Gewinnausschüttung	€ - 1.477.471	€ - 886.483
VI. Mittelzufluss insgesamt		
	€ - 383.215	€ - 602.195
V. Veränderung der liquiden Mittel		
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	€ 7.589.096	€ 6.355.459
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	€ 7.205.881	€ 5.753.264

Anhangsangaben

Der vorliegende Halbjahresbericht ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 30.06.2011 zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IAS/IFRS sind gegenüber denen im Geschäftsbericht 2010/11 unverändert. Die im Halbjahresbericht getroffenen Aussagen haben nur Gültigkeit für den Zeitpunkt der Veröffentlichung und können nicht fortgeschrieben werden. Die Anzahl der Mitarbeiter lag unverändert bei 110 (Vorjahr 110). Der Konzern ist in den Bereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig.

Segmentberichterstattung	Daten visualisierung TEuro	Stromver- sorgungen TEuro
Umsatz	10.003.029	14.087.198
Betriebsergebnis (EBIT)	184.710	775.407
Finanzergebnis	16.895	23.792
Ertragsteuern	58.465	232.947
Periodenergebnis	143.140	566.252

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäss den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss der FORTEC Elektronik AG zum 31. Dezember 2011 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Landsberg, 29. Februar 2012

Der Vorstand